

Entschließungsantrag

der SPD-Fraktion,
der CDU-Fraktion und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

zu:

Antrag der BVB / FREIE WÄHLER Fraktion - Unterstützung der BER-Umfeldgemeinden bei der Durchführung und Finanzierung der BEAR-Studie - Drucksache 7/2843 vom 18.01.2021

Gesundheitsmonitoring für Kinder und Jugendliche in den Umlandgemeinden am Flughafen BER ausbauen

Der Landtag stellt fest:

1. Bereits in den vorangegangenen Legislaturperioden hat sich der Landtag dafür eingesetzt, dass die Auswirkungen des Flughafenbetriebes am BER durch ein Gesundheitsmonitoring untersetzt werden. Mit seinen Beschlüssen zur zügigen Umsetzung des Lärmschutzes und zur Begleitung durch ein Gesundheitsmonitoring (Drucksachen 5/4238-B und 5/4348-B) aus dem Jahr 2011 wurde die Landesregierung aufgefordert bereits vor und mit der Eröffnung des Flughafens BER ein Monitoringprogramm durchzuführen. Besonderes Augenmerk sollte dabei auf den Kindern und Jugendlichen liegen.
2. Seit 2016 wird am Standort Schönefeld durch die Flughafengesellschaft Berlin Brandenburg (FBB) ein System zur Messung von ultrafeinen Partikeln (UFP) entwickelt, um mit Hilfe dieser Messungen Rückschlüsse auf Ultrafeinstaubkonzentrationen im Flughafenumfeld zu ermöglichen. Infolge der Covid-19-Pandemie kann für den Abschluss des Projektes aktuell kein Datum genannt werden.

Die Landesregierung wird aufgefordert, zu prüfen:

- inwieweit die Umlandgemeinden des BER bei der Erhebung neuer Studienergebnisse und Daten unterstützt werden können,
- wie wissenschaftlich arbeitende Institute in Brandenburg, beispielsweise die einzurichtenden gesundheitswissenschaftlichen Institute in der Lausitz, in die Erarbeitung und Auswertung der Daten einbezogen werden können,
- und Vorschläge zu unterbreiten, wie die aus Flugzeugen emittierten Ultrafeinen Partikel (UFP) und weitere Luftschadstoffe sowie Lärm auf ihre gesundheitlichen Auswirkungen besser erforscht werden können,

Eingegangen: 27.01.2021 / Ausgegeben: 27.01.2021

- und wie wissenschaftliche Studien zur Umweltbelastung des Luftverkehrs durch Messdaten des Landes noch besser unterstützt werden können.

Begründung:

In den Umlandgemeinden wurde bisher kein Gesundheitsmonitoring durchgeführt. Da der Flughafen im Oktober 2020 eröffnet wurde, sollte so zügig wie möglich - wenn die Corona-bedingt gesunkenen Flugleistungen wieder der Belastung im normalen Betriebsfall entsprechen - mit einem Monitoring begonnen und Messdaten erhoben werden. Ein möglichst umfassendes Gesundheitsmonitoring und die weitere Erforschung von Gefahrenquellen dienen dem Schutz und der Lebensqualität der vom Luftverkehr betroffenen Menschen.